



Hoppetosse 2005 >>

Unterwegs mit behinderten und schwerkranken Kindern





Die „Hoppetosse“ ist ein Abenteuer – für jeden. Als die zwölfjährige Vanessa, die mehrfach behindert und im Rollstuhl festgezurrt ist, das acht Meter lange Schlauchboot am Rheinufer sieht, sagt sie: „Ich darf doch eh nicht mitfahren.“ Zehn Minuten später sitzt sie gut verpackt auf dem Schoß ihrer Betreuerin im Heck der „Hoppetosse“ und strahlt vor Freude.

Behinderten und schwerkranken Kindern Abwechslung und Spaß zu bieten – das ist das Ziel von wings for handicapped. Im Jahr 2005 waren gut 1.200 Gäste an Bord der „Hoppetosse“, darunter Kinder aus dem kinderneurologischen Zentrum des Krankenhauses Gerresheim, aus der Kölner Dialyse-Klinik, Jugendliche und Erwachsene aus den Ostfriesischen Beschützenden Werkstätten in Emden und vom Hessischen Blinden- und Sehbehinderten-Verband.

Wir waren auf Rhein und Main, auf der Donau, der Saale und dem Rhein-Herne-Kanal, auf der Nordsee, an der belgischen und holländischen Küste, auf dem Partwitzer See und auf dem Tegeler See unterwegs.

Egal wie stark oder schwach der Einzelne ist, bei dieser Aktion kommen alle gleich schnell voran. Die Kinder können erfahren, dass Grenzen überwunden werden können, dadurch ihr Selbstwertgefühl stärken – und natürlich viel Spaß dabei haben.

Wings for handicapped e.V. wurde im April 2000 von Jörg Leonhardt gegründet, der seit seinem 18. Lebensjahr querschnittsgelähmt ist. Seine Aktivitäten machen deutlich, dass man auch mit einer Behinderung seine Träume verwirklichen kann. Er fährt Motorboot und Motorrad, taucht, springt Fallschirm, geht mit einem Ultraleichtflugzeug oder einem Drachen in die Lüfte und nahm als Vize-Europameister im Rollstuhlbasketball an den Paralympics in Sydney teil. 2002 richtete der Verein in Frankfurt die Rollstuhlbasketball Europameisterschaft der Junioren aus.

Es zeigte sich einmal mehr, dass man mit solchen Aktionen Behinderte nicht nur stärker in die Öffentlichkeit integriert, sondern auch Menschen die Angst nehmen kann, mit Behinderung bzw. Behinderten umzugehen.

Der Mensch und nicht die Behinderung steht im Vordergrund







Regensburg, 22.–24.4.2005

Oberhausen, 4.6.2005

Düsseldorf, 5.6.2005

„Am Anfang dachte ich, das Boot wäre nicht so schnell. Doch als wir aus dem Hafen raus gefahren sind, ging es ab. Wir sind ganz schnell losgefahren und hatten auch mal mindestens 80 km/h drauf. Beim Wenden ging das Boot voll krass in die Kurve. Es war echt toll. Am liebsten würde ich noch mal mitfahren und zwar sofort!“

Melanie (14)

„Besonders gut gefallen hat mir, wenn das Boot auf Hochtouren lief und wir über die Wellen geschanzt sind. Aber auch, dass wir immer so steil in die Kurven gegangen sind und man hätte gedacht, das Boot würde umkippen. Schiss hatte ich aber nie. Die Fahrt war nur viel zu kurz.“

Paul (15)



„Ich möchte mich gaaaaanz herzlich für die tolle Fahrt auf dem Rhein bedanken. Eigentlich hätten wir noch ein bisschen schneller fahren können.“

Julius (10)



Partwitzer See, 11.6.2005
Weißenfels, 12.6.2005

„Unsere Tochter Kathrin hat uns ganz doll darum gebeten, Ihnen unbedingt zu schreiben, wie schön es am letzten Samstag am Partwitzer See war, als sie mit Ihnen im Motorboot über den See sausen konnte.

Sie hatte das Boot im April auf der Leipziger Messe entdeckt und seitdem auf diesen Ausflug gewartet. Dass es für unsere



Kinder mit ihren Behinderungen wunderschön war und sie noch nie so etwas vorher erlebt haben, konnten Sie ja selbst miterleben, als die Kinder nach einer kleinen Stärkung alle wieder am Boot standen und wieder mitfahren wollten.

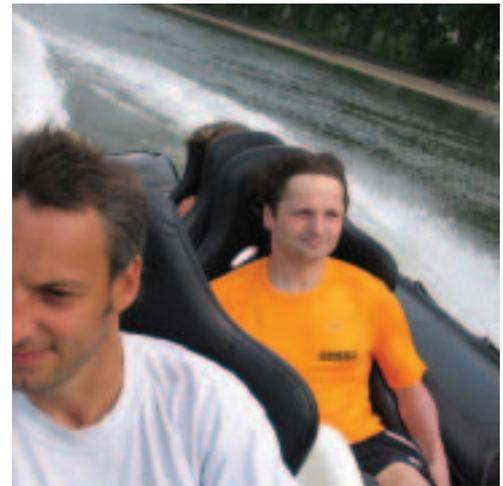
Freiwillig ist unsere Tochter jedenfalls nicht dort weggefahren.

Kathrins größter Wunsch ist, Sie so schnell wie möglich wieder zu treffen. Wir werden Ihre Reiseroute auf jeden Fall im Internet weiter verfolgen, um bald wieder dabei sein zu können. Bis dahin schauen wir uns die Bilder von diesem Tag an.

Bitte erfreuen Sie weiterhin viele behinderte und kranke Kinder. Wir wünschen Ihnen viel

Kraft, um diese wunderbare Sache am Leben erhalten zu können.“

Familie Lippitsch



Mannheim, 18. – 10.6.2005

Worms, 28.6.2005

Emden, 8.7.2005

„Nachdem der Blindenstock verstaut war ging's los.

Mein erster Eindruck bei der Hafenausfahrt (Begrenzung der Geschwindigkeit auf 5 km/h) war zu Beginn so, dass kaum wahrzunehmen war, ob wir uns überhaupt vorwärts bewegen. Doch spätestens auf dem Rhein ging dann der Spaß richtig los.

Es war wirklich klasse die Geschwindigkeit im wahrsten Sinne des Wortes zu spüren.

Durch das in die Sitze gedrückt werden, durch den Wind und nicht zuletzt durch das aufspritzende Wasser. Über 85 km/h in einem Schlauchboot auf dem Wasser fühlen sich total anders an als in einem Auto. Viel intensiver – vergleichbar dem Tandem fahren. Wenn es auch einen deutlichen



Unterschied macht, ob man sich auf dem Wasser oder auf der Straße schnell vorwärts bewegt.

Am meisten Spaß hat das Fahren von Schlangenlinien oder einem kompletten Kreis gemacht. Es war schon ein wenig aufregend und interessant mitzukriegen, wie stark die Seitenlage des Bootes war.

Ein herzliches Dankeschön an Jörg und an w4h für diese tollen Eindrücke und mir mit Sicherheit im Gedächtnis bleibenden Erfahrungen.“

Klaus (42)



Beneluxdag, 17.7.2005

Köln, 18.8.2005

Koblenz, 19.8.2005

Op zondag 17 juli was er de tweede editie van de gratis kinderendag te water georganiseerd door Brugge Marine Center en w4h.

Op deze zonnige dag kwamen tientallen peuters en kleuters af op het initiatief te Breskens. De kinderen, bijgestaan door mama's en papa's beleefden de dag van hun leven. Deze unieke gebeurtenis zal hun ongetwijfeld eeuwig bij blijven om met een spectaculaire Osprey Lynx en andere originele ribs de (woeste) Noordzeegolven te trotseren.

Ongetwijfeld komt er aan dit liefdadig initiatief komende zomer terug een vervolg.

„Das Schnellboot fahren fand ich genial, weil mein Adrenalin so in die Höhe schoss, als das Boot in der Kurve lag. Das Gefühl ist unbeschreiblich und die Beschleunigung war der Hammer. Leider musste ich irgendwann aussteigen.“

Matthias (13)



„Ich fand das Boot fahren richtig geil, weil man mit einer so hohen Geschwindigkeit in die Kurven fährt. Man musste sich festhalten, dass man nicht aus dem Boot fällt. Es hat mir sehr viel Spaß gemacht und ich würde es jederzeit wieder tun! Und weil es eine schöne Sportart ist, werde ich vielleicht auch einen Schein dafür machen.“

Jan (15)



Berlin, 28.8.2005

Berlin, 8.9.2005

Düsseldorf, 10.9.2005

„Wir sind voll gerast. Mama wär jetzt bestimmt ganz schlecht!“

Irena (9)

„Am Anfang dachte ich, es wäre nicht so schnell, doch als ich im Boot saß und wir anfangen zu fahren, war es für mich ein Erlebnis. Dieses Boot war sehr schnell. Es hat mir sehr viel Spaß gemacht. Als wir in denn Kurven waren, wurde ich mit Wasser voll gespritzt.“

Julia (11)



„War voll gut, am liebsten würde ich gleich noch mal fahren. Und diesmal mit 20 km/h mehr!“

Kris (13)

„Auch wenn die Veranstaltung für die kranken Kinder stattfand, fand ich es wichtig, auch als Eltern mitfahren zu können, weil so die Kommunikation mit den Kindern über ihre und die gemeinsame Erfahrung weit über den Tag hinaus ermöglicht wird. Mein Sohn Maximilian wollte das erste Mal nur mit mir fahren, beim zweiten Mal traute er sich 'allein' mit der Hoppetosse zu fahren.“

Burkhard Kappe

DAIMLERCHRYSLER

Supported by

SUZUKI

FOUR Stroke

150
SUZUKI



Da sich unsere Aktion ausschließlich über Spenden finanziert, sind die Auftritte auf Messen sehr wichtig. Hier können wir uns einem breiten Publikum vorstellen, Kontakte zu Institutionen, Einrichtungen und Firmen knüpfen – und nicht zuletzt auch unseren Unterstützern etwas zurückgeben, indem wir sie und ihr tolles Engagement mit der „Hoppetosse“ auf den Messen präsentieren.

boot Düsseldorf, 15.–23.1.2005

283.000 Besucher, 1659 Aussteller aus 55 Ländern. Wer Boots- und Wassersport betreibt, kommt an der boot nicht vorbei. „Keine andere Messeveranstaltung in der Welt macht einen ähnlichen Vergleich über aktuelle Produkte und Entwicklungen möglich“, sagt Messechef Werner Matthias Dornscheidt.

Wir sind stolz, mit der Hoppetosse bereits zum zweiten Mal dabei sein zu dürfen. Halle 11, Stand E 23, auf zwölf mal vier Metern – wie schon im Jahr zuvor. Und auch 2006 werden wir wieder auf unserem Stamplatz anzutreffen sein. Über die tolle Unterstützung der Messe Düsseldorf GmbH haben wir uns sehr gefreut. Sie stellten uns die aufgebaute Standfläche zur Verfügung.

AMI Leipzig, 2.–10.4.2005

Die AMI (Auto Mobil International) in Leipzig erlebte 2005 die Deutschland-Premiere der neuen M-Klasse von Mercedes. Und da der Vertrag mit DaimlerChrysler dank Herrn Prof. Hubbert und Herrn Dr. Cordes um ein Jahr verlängert wurde, konnten wir kurz darauf ein solches Modell auch auf dem Stand der Hoppetosse präsentieren. Um die Last von zweieinhalb Tonnen Boot und Trailer auch weiterhin über Europas Straßen bewegen zu können, wurde uns wie im vergangenen Jahr ein Mercedes ML 270 CDI zur Verfügung gestellt.

Über eine viertel Million Besucher aus aller Welt besuchten die AMI, die als Bühne für automobile Visionen gilt. Durch die Unterstützung der Messe Leipzig GmbH waren wir auch hier zum zweiten Mal



RettMobil Fulda, 28.–30.4.2005

vertreten. Der 90 Quadratmeter große Inselstand wurde von der FAIRNET GmbH aufgebaut. Auf einer Leinwand, die uns die Firma Medium GmbH aus Düsseldorf zunächst lieh und uns später gespendet hat, zeigten wir Bilder von unseren Taten. Viele Besucher blieben stehen und staunten nicht schlecht, was mit der Hoppetosse und ihrer Besatzung möglich ist.

Die Firma OLIGO Lichttechnik GmbH aus Hennef spendete uns Leuchten, um die Hoppetosse bei diesem und künftigen Messeauftritten ins rechte Licht setzen zu können. Es hilft, auf einen eigenen Fundus zurückgreifen zu können. So konnten wir bei den Messen 2005 wieder den Tisch und die Stühle benutzen, mit denen uns Topdeq GmbH aus Pfungstadt unterstützt.

Die Fachmesse RettMobil in Fulda dient der Information und Weiterbildung von Führungskräften der Rettungsdienste sowie von haupt- und nebenberuflichen Rettern. Die Veranstalter gaben uns einen sehr guten Platz – auf dem Freigelände, direkt hinter dem Haupteingang. Es konnte also keiner auf die Messe, ohne die Hoppetosse zu sehen. Mit 14.470 Besuchern verzeichnete die dreitägige Messe ein neues Rekordergebnis.

Lahr, 22.6.2005

Nach den vielen Reisen mit der Hoppetosse sind wir mittlerweile Experten, was das Autofahren mit einem Bootstrailer betrifft. Für die neue M-Klasse führt Mercedes-Benz das System „Trailer Stability Assist“ (TSA) ein, das auch solche Gespanne noch mehr stabilisieren und so für mehr Sicherheit auf den Straßen sorgen soll. Kurz vor dem offiziellen Start wurden wir eingeladen, TSA zu testen – mit schnellen Kurven und rasanten Manövern auf dem Black Forest Airport in Lahr. Da DaimlerChrysler viele Journalisten eingeladen hatte, war das neben einem sehr interessanten Workshop auch eine gute Plattform für w4h und die Hoppetosse: Denn so konnten wir einem Fachpublikum von unserer Aktion erzählen.



IAA Frankfurt, 15. – 25.9.2005

Diese Messe sprengt alle Dimensionen. Fast eine Million Besucher kamen 2005 zur Internationale Automobil-Ausstellung (IAA) nach Frankfurt. Und ein Großteil von ihnen sah die Hoppetosse und ihre Mercedes-Zugmaschine – nicht zuletzt deshalb, weil der Verband der Automobilindustrie für uns einen exponierten Stand auf dem Freigelände Agora zwischen DaimlerChrysler, Volkswagen, Audi und BMW ausgewählt und uns diesen überlassen hatte.

Da wir auf der IAA 14 Tage lang unter freiem Himmel ausstellten, waren wir der Firma Pro-Tent Zeltsysteme AG aus Rüti bei Zürich für ihre Unterstützung sehr dankbar. Unsere Nachbarn von der RettMobil spendeten uns vor der Messe ein wind- und

wetterfestes Zelt für unsere Aktionen – eine Art faltbarer Messestand, der sich blitzschnell aufbauen lässt und uns eine große Hilfe ist.



Interboot Friedrichshafen, 24.9.–2.10.2005

Die INTERBOOT in Friedrichshafen ist eine Plattform für das gesamte Wassersportangebot. An neun Tagen kamen 97.000 Besucher.

Gemeinsam mit SUZUKI Marine und dem Bootcenter Niederrhein aus Wesel luden wir interessierte Messegäste, Behinderte und Nichtbehinderte, zu Bootsfahrten über den Bodensee ein. Die Helfer beider Firmen sorgten sich um die Betreuung der Passagiere, verteilten Rettungswesten von Marinepool – und hatten zwischendrin fast beiläufig eine gute Nachricht für uns: Harald Puntke von SUZUKI International Europe GmbH sagte uns, die Hoppetosse weiterhin mit dem Paradedstück SUZUKI DF 250, einem 250 PS starken V6 Viertaktmotor mit 3,6 Litern Hubraum, zu unterstützen.

Sportpresseball Frankfurt, 29.10.2005

Der Deutsche Sportpresse-Ball ist eine der Top-Galas der nationalen Ballsaison. In der schmucken Alten Oper von Frankfurt durfte die Hoppetosse nicht fehlen.

Die Veranstalter von metropress GmbH ermöglichten es uns wie im vergangenen Jahr, unsere Aktion hier vorzustellen.



Hanseboot Hamburg, 29.10. – 6.11.2005

Zur Hanseboot in Hamburg reisen Wassersportler aus ganz Europa an, um sich über neue Entwicklungen rund um das Thema Boot, über Sportarten wie Surfen, Tauchen oder Kiten zu informieren. 2005 waren erstmals auch die Angler vertreten – und die Aktion „Hoppetosse“. Auf einem von den Veranstaltern zur Verfügung gestellten Stand präsentierten wir uns direkt neben der großen Aktionsfläche der Hanseboot – dort, wo sich die meisten Besucher tummelten. Insgesamt zählte die Messe 130.000 Gäste. Für uns war es eine gute Gelegenheit, endlich auch den Nordlichtern von der Hoppetosse zu erzählen und über die

Grenzen hinaus erste Kontakte nach Skandinavien zu knüpfen.

Und unser Fundus wurde weiter aufgefüllt: Herr Klein von der Firma Medium GmbH übergab uns offiziell die Leinwand, die wir schon auf der AML in Leipzig benutzen durften, Herr Grefen von der Firma Casio Europe GmbH einen Beamer. Nun können wir bei jeder Gelegenheit den Film über die Hoppetosse zeigen, der von Karl Wirz von amp-tv im September 2005 produziert wurde.



Fachtagung, 8.11.2005

Die Fachtagung „Barrierefreier Tourismus für Alle“ widmet sich der Frage, wie Reisen behindertengerechter gestaltet werden können. Hier versammeln sich Führungskräfte aus Hotellerie, Gastronomie und dem Event-Management. Die Veranstalter vom Landestourismusverband Brandenburg luden uns ein, hier in einem Vortrag die Hoppetosse vorzustellen – um ein Beispiel zu geben, wie man Behinderte und Nicht-Behinderte gleichermaßen mit außergewöhnlichen Aktionen begeistern kann. Der Kontakt war im Sommer am Tegeler See entstanden.

EuroMold, 30.11.–3.12.2005

Die EuroMold in Frankfurt ist die weltweit bedeutendste Messe für Werkzeug- und Formenbau, für Design und Produktentwicklung. Herr Döring, Geschäftsführer des Veranstalters DEMAT GmbH, hatte 2004 unseren Auftritt auf der boot in Düsseldorf gesehen und uns eingeladen, die Hoppetosse während der EuroMold in einer Sonder-Ausstellung zu zeigen. Die Messe zählte 59.885 Fachbesucher aus 69 Ländern.







Birgit Fischer ■ Markus Maria Profitlich ■ Thomas Gottschalk ■ Dieter Eckart ■ Dr. Vitali Klitschko ■ Dr. Wladimir Klitschko
 Dr. Hans-Dietrich Genscher ■ Brigitte Zypries ■ Henry Maske ■ Prof. Dr. Horst Köhler ■ Prof. Jürgen Hubbert und Gattin ■ Dr. Jürgen Fahr
 Oliver Bierhoff ■ Ole von Beust und Petra Roth ■ Horst Heldt und Christian Tiffert ■ Kevin Kurányi ■ Timo Hildebrand ■ Doris Fitschen
 Jim Courier ■ John McEnroe ■ Pat Cash ■ Anders Jarryd ■ Goran Ivanisevic ■ Kai Wiesinger und Chantal de Freitas ■ Collien Fernandes
 Luca Cordero di Montezemolo ■ Jutta Kleinschmidt ■ Roger Willemssen ■ Wolfgang Schäuble ■ Steffi Jones ■ Jürgen Klinsmann ■ Joachim Löw
 Oliver Bierhoff ■ Jens Lehmann und Adreas Köpke ■ Hans-Wilhelm Müller-Wohlfahrt ■ Gerhard Mayer-Vorfelder



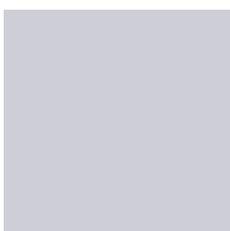
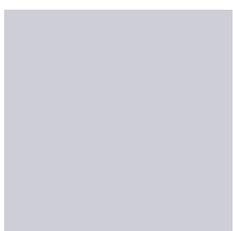
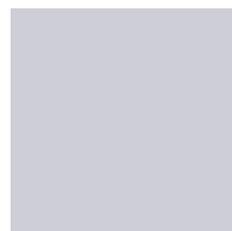
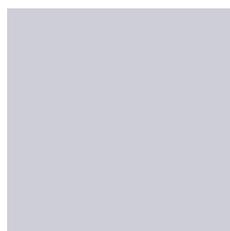
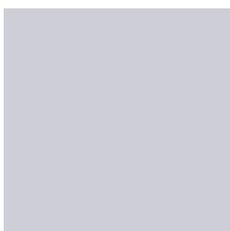
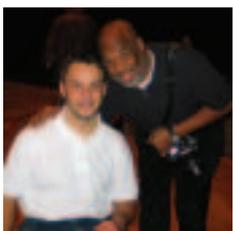
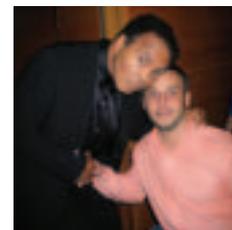
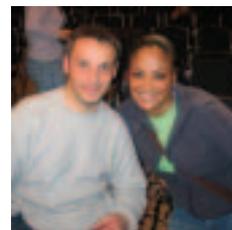
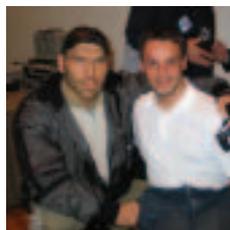
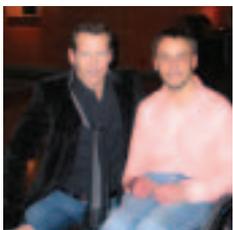
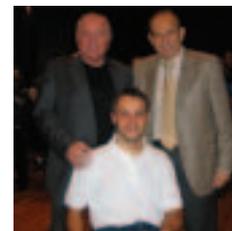
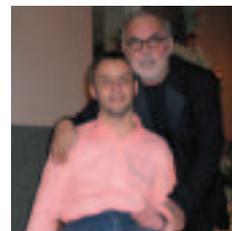
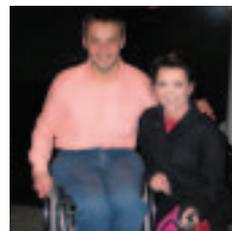
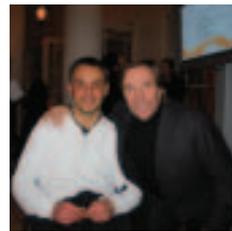
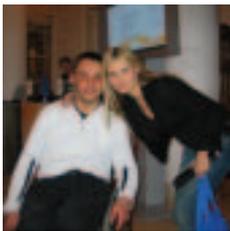
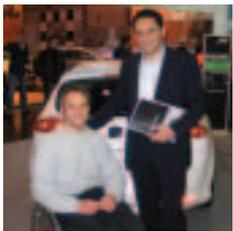
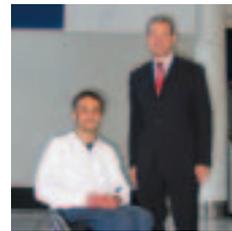
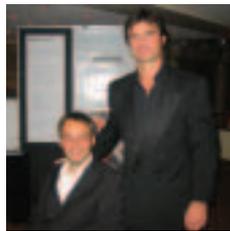
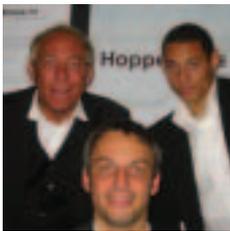
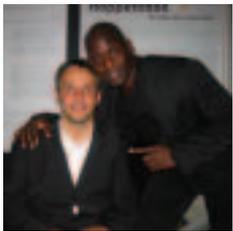
Dr. Theo Zwanziger ■ Frank Baumann ■ Lukas Podolski ■ Michael Ballack ■ Oliver Neville ■ Patrick Owomoyela ■ Torsten Frings
 Christoph Köpke und Uwe Röhrig ■ Uwe Seeler und Volker Lange ■ Hans Eichel ■ Mika Häkkinen ■ Wolfgang Tiefensee ■ DJ Bobo
 Gerhard Schweizer ■ Hilmar Kopper ■ Johannes Reifenrath ■ Prof. Jürgen Hubbert ■ Karl-Heinz Rummenigge ■ Uli Hoeneß
 Gunda Niemann-Stirnemann ■ Dieter Thomas Heck ■ Hans-Joachim Meiser und Sabine Meiser-Binkenstein ■ Hellmuth Karasek
 Jenny Elvers-Elbertzhagen ■ Kai Diekmann und Dr. Katja Keßler ■ Kardinal Karl Lehmann ■ Marie-Luise Marjan ■ Thomas Gottschalk
 Veronica Ferres ■ Jean Todt ■ Ross Brawn ■ Mark Webber ■ Friedrich-Leopold von Stechow und Roland Engels ■ Klaus Wowereit
 Edmund Stoiber ■ Olaf Thon



Rüdiger May ■ Sven Ottke ■ Wilfried Sauerland ■ Klaus Wowereit und Wolfgang Clement ■ Dr. Dieter Zetsche ■ Dr. Helmut Panke
 Dr. Mario Theisen ■ Norbert Haug ■ Prof. Jürgen Hubbert ■ Ron Dennis ■ Dr.-Ing. Wendelin Wiedeking ■ Jarno Trulli
 Luca Cordero di Montezemolo ■ Prof. Dr. Bernd Gottschalk ■ Volker Lange ■ Bernd Pischetsrieder ■ Dieter Thoma ■ Roland Koch
 Dr. Angela Merkel und Prof. Dr. Bernd Gottschalk ■ Gary Paffett ■ Helmut Markwort ■ Joschka Fischer ■ Franka Potente ■ Uli Stein
 Marcel Reich-Ranicki ■ Wim Wenders ■ Joachim Fuchsberger ■ Nina Ruge ■ William Claxton ■ David Copperfield ■ Heike Drechsler
 Jürgen Grabowski ■ Jürgen Kohler und Andy Möller ■ Linford Christie ■ Luan Krasniqi ■ Almuth und Prof. Walter Tröger



Anthony Baffoe ■ Peter Fischer und Jermaine Jones ■ Thomas Berthold ■ Wojtek Czyz ■ Dr. Alois Rhiel ■ Jean-Claude Trichet
Hans-Jürgen Abt ■ Heidi Klum ■ Franz Beckenbauer ■ Günter Netzer ■ Eva Luise und Prof. Dr. Horst Köhler ■ Joseph S. Blatter
Julio H. Grondona ■ Michel Plattini ■ Reiner Calmund ■ Iris Berben ■ Udo Walz ■ Ulli Wegner und Wilfried Sauerland ■ Henry Maske
Dr. Wladimir Klitschko ■ Nikolai Valuev ■ Don King ■ Laila Ali ■ Muhammad Ali ■ Howard Bingham



In der „Hoppetosse“ bei Tempo 90 mit behinderten und schwerkranken Kindern unterwegs

Die eigenen Grenzen überwinden



Die Hoppetosse für die Kinder ist ein Abenteuer mit viel Spaß und Abenteuer. Hier sind die Teilnehmer der Hoppetosse bei einem Ausflug auf dem Main. Die Kinder sind alle glücklich und haben viel Spaß. Die Hoppetosse ist ein Abenteuer für alle Kinder. Hier sind die Teilnehmer der Hoppetosse bei einem Ausflug auf dem Main. Die Kinder sind alle glücklich und haben viel Spaß.

Von Stefan Gerber (0 54 2162 21 42)
weizlarer-neue-zeitung.de

Es ist nicht leicht, die Leute sagen immer: „Man sollte mal über sich hinaus gehen.“ Aber genau das ist es, was man tun sollte, sagt Jörg Leuchardt. Er will, er kann, er muss. Der 38-Jährige aus Brühlchen (Kreis Gießen) leitet in einem Schlauchboot auf Tempo 90 über das Wasser, mit behinderten oder schwerkranken Kindern als Passagieren. Für alle ein außergewöhnliches Erlebnis. Die Jungen und Mädchen werden vor dem Trip teils in ihren Rollstühlen bis an das Boot herangefahren. „Vor erst einmal das Boot, ist das Meiste nicht anders. Da sind wir alle gleichberechtigt“, sagt Leuchardt.

„Hoppetosse“ heißt das Boot. Mehr keine Speedboot, das über die Wasseroberfläche rasen würde. „Das ist ein gemütliches Boot“, sagt Leuchardt. „Und Papi schwimmt in der Luft an einem Handgelenk.“

„Was wenn ich nicht mehr da bin?“ Das ist die Frage, die sich viele stellen. „Aber ich bin immer da“, sagt Leuchardt. „Das ist die Frage, die ich mir stellen will.“

„Ich will immer was Neues erleben, ich will immer was Neues erleben.“

den Booten: Es war ein Abenteuer für alle. Hier sind die Teilnehmer der Hoppetosse bei einem Ausflug auf dem Main. Die Kinder sind alle glücklich und haben viel Spaß.

Reinboot in Brücke entdeckt

Leuchardt führt auch Booten, die sich nicht nur auf dem Wasser bewegen, sondern auch auf der Brücke. Hier sind die Teilnehmer der Hoppetosse bei einem Ausflug auf dem Main. Die Kinder sind alle glücklich und haben viel Spaß.

„Das ist die Frage, die ich mir stellen will.“

„Ich will immer was Neues erleben, ich will immer was Neues erleben.“

„Das ist die Frage, die ich mir stellen will.“

„Das ist die Frage, die ich mir stellen will.“

„Das ist die Frage, die ich mir stellen will.“

„Ich will immer was Neues erleben, ich will immer was Neues erleben.“

Die Hoppetosse

„Das ist die Frage, die ich mir stellen will.“

„Das ist die Frage, die ich mir stellen will.“

„Das ist die Frage, die ich mir stellen will.“

„Das ist die Frage, die ich mir stellen will.“

„Das ist die Frage, die ich mir stellen will.“

Engagement und Beharrlichkeit

„Das ist die Frage, die ich mir stellen will.“

„Das ist die Frage, die ich mir stellen will.“

„Das ist die Frage, die ich mir stellen will.“

„Das ist die Frage, die ich mir stellen will.“

PHOTO: GARDNER



„Hoppetosse“ klappt Topfeller See

A Freizeithing und Sport für behinderte und schwerbehinderte Kinder? Diese kleinen Motor-Boat-Jung Leschardt seine „Hoppetosse“ regelmäßig auf dem Gewässer der Hoppetosse und darüber hinaus fahren, bis auch am 11. September auf dem Topfeller See, am Klause „Nieder-Ellers-Abend“ bei einer Geburtstagsfeier von bis zu 80 Kindern wurde es mit einem Motorschiffelboot dabei, das den Kindern, die es, an einer Bootsausleiher und einer Kindergruppenleiterin können, ein ganz besonderes Erlebnis zu Teil wurde. Die Bootsausleiherin war: „Das war richtig cool. Wie sind wir gekommen.“, rief das aus der Boot-Gruppe aufgeregt seinen Spielkameraden nach der Fahrt an. Auch die kleine Lily war begeistert: „Wie haben diese Motor-Boat-Jung erlebt!“

„Hoppetosse“ sollte die Selbstbestimmung und Stärke, erregt der Name, doch in die Schill des „stärksten Mädelchen der Welt“, Papp-Kanopfer, die sich ein unerschrockenes See, Kanu-schiffchen Bootspiel über die Kinder und Jugendlichen, die teilweise mit schweren Behindertungen oder Krankheiten zu leben haben. An diesem sonnigen Tag war dies für drei Minuten vergessene Alle waren hell und brennend.

Malle Klause



Jung Leschardt: mit seinem 18. Geburtstag durch einen Autounfall sehr im Rollstuhl, hat die „Hoppetosse“ ein Leben großes Sie in sein Motor-Boat in der Natur ein verschobenes Leben gegeben. Zum Glück kann sie selbstständig durch den See „stange für handicapped“.

Angenehm mit einem 250 PS Motor, sagt die „Hoppetosse“ im starken Rollstuhl für „Hoppetosse im Boot“. Jung Leschardt geht alles andere als geschworen in die See mit, ich mache mit keinem Kopf aus, weil ich die See nicht kommerziell sehe. Ich schick' mich nach drei Tagen eine Ausbildung. Hier ist die „Hoppetosse“! Vielleicht liegt an dieser Einstellung, das sich die Kinder während der Fahrt so wohl fühlen. Sie stehen in dieser Nachbarn-Verbindung im Vordergrund. Einige Kinder teilweise aufgrund einer Behindertungen gibt es während der Bootsausleiher Fahrt nicht. Diese sind die „Hoppetosse“ Bootspiel sich alle Kinder gleich selbst sein. Dies aufregend für die Behinderten.



IAA
 Fascination Auto

Katalog **Catalogue**

Hoppetosse >>>

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30	31	32	33	34	35	36	37	38	39	40	41	42	43	44	45	46	47	48	49	50	51	52
---	---	---	---	---	---	---	---	---	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----





Wings for handicapped e.V.
Kirschbergstraße 11
35447 Reiskirchen

Telefon +49 (178) 83 55 193
mail@w4h.de

Sparkasse Gießen
BLZ 513 500 25
Konto 257 013 229

Bei den Menschen und Unternehmen, die uns unterstützt haben, bedanken wir uns vielmals. Ohne sie wäre es nicht möglich gewesen, den Kindern ein unvergessliches Abenteuer zu bieten, das auch uns immer wieder begeistert. Das Schönste dabei: die Freude und das Lachen der Kinder.

Herausgeber: Wings for handicapped e.V., Layout und Gestaltung: Nicole Leonhardt Designbüro, Text: Markus Katzenbach,
Druck: Druckhaus Bechstein GmbH

Mit freundlicher Unterstützung der Messe Frankfurt GmbH.